

Auch die andern Gäste zogen jetzt reichlich beschenkt weg. Auch Siegfried wollte wieder fortgehen, aber Giselher redete ihm zu, doch noch bei ihnen zu bleiben, und er ließ sich bewegen und blieb.

6.

Wie Gunther wegen Brunhilde nach Isenland fuhr.

Unterdessen kam nach Worms Kunde von Brunhilde; sie sei Königin von Isenland; sie sei sehr schön und sehr stark; wer sie heirathen wolle, müsse sie in drei Kämpfen besiegen, im Schießen mit dem Speere, im Steinwerfen und im Springen; sonst verliere er sein Leben. Da faßte Gunther den Voratz, um sie zu werben. Er sagte es seinen Brüdern und seinen Freunden. Siegfried stellte ihm die Gefahren vor, die damit verbunden seien. Da rieth Hagen dem Könige, den Siegfried zu bitten, daß er mitziehe, da er ja doch so genau von Brunhilde wisse. Siegfried sagte zu Gunther: Ja, ich will es thun, wenn du mir versprichst, mir nachher deine Schwester zur Frau zu geben; andern Lohn begehre ich nicht. Gunther versprach es ihm, und fragte, wie viele Ritter sie mitnehmen sollten, und ob wohl dreißigtausend genug seien. Aber Siegfried sagte: Nein, nicht mit vielen Mannen wollen wir hinziehen, sondern als